

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	9
1.1. Von Gespenstern und Landstreichern .....	9
1.2. Bindungslose Gegenwart – Problemstellung, Forschungsstand, Methoden .....	14
2. Die Gegenwart der Weimarer Republik .....	27
2.1. Weimar und die Krise – Die Republik ohne Kompass? .....	30
2.2. Repräsentation von Gegenwart und das Problem der Kontingenz .....	37
2.3. Stehengebliebene/verräumlichte Zeit – Übergänge, Passagen, Wartesäle .....	47
2.4. Typenbildung zur Aufklärung der Zeit .....	54
3. Zwischen Bindungen und Bindungslosigkeit .....	63
3.1. „Die Lehre von der Bindung“ – ein temporaler Versuch nach Anton Krapf .....	64
3.1.1. Bindungslosigkeit als unausgesetzte Dauer .....	70
3.1.2. Die Abkehr vom Historischen – bildende Kunst, Architektur und Design .....	78
3.2. Bindungslosigkeit als Komplement der Zeitkritik .....	86
3.2.1. Totalität, Heimatlosigkeit, Form – Georg Lukács „Theorie des Romans“ (1916) .....	90
3.2.2. Generation, Amerikanismus, Vitalismus – Otto Flake „Unsere Zeit“ (1927) .....	108
3.2.3. Ganzheit, Grenzsituation, unbedingte Bindung – Karl Jaspers „Die geistige Situation der Zeit“ (1931) .....	130
4. „So überflüssig wie er war niemand in der Welt.“ Der Kriegsheimkehrer in Joseph Roths „Das Spinnennetz“, „Die Rebellion“, „Hotel Savoy“ und „Die Flucht ohne Ende“ .....	153
4.1. Heimkehr als Wiederherstellung von Bindung .....	161
4.1.1. Verdrängte Vergangenheit als ungeschriebenes Trauma .....	169
4.1.2. Gewalt- und Täterfantasien als Momente der präsentischen Selbstbindung – „Das Spinnennetz“ (1923) .....	180
4.1.3. Phantasma der Ordnung – „Die Rebellion“ (1924) .....	213

4.2. Heimkehr in die Bindungslosigkeit .....	236
4.2.1. Poetik des Nichtstuns .....	242
4.2.2. Wanderer ohne Entwicklung – „ <i>Hotel Savoy</i> “ (1924) .....	261
4.2.3. Passivität zwischen Gewalt und Leichtigkeit – „ <i>Die Flucht ohne Ende</i> “ (1927) .....	282
5. „Sie werden mich nicht verstehen. Aber am liebsten zerrieselte ich.“ Übergänge in Siegfried Kracauers „ <i>Ginster</i> “ und „ <i>Georg</i> “ .....	313
5.1. „Losigkeiten“ als Überlebenstechnik – „ <i>Ginster</i> “ (1928) .....	315
5.2. Verschwinden in der Gegenwart – „ <i>Georg</i> “ (1934) .....	342
6. „Lust ist der einzige Schwindel, dem ich Dauer wünsche.“ Der Hochstapler in Walter Serners „ <i>Letzte Lockerung</i> “ und „ <i>Kriminalgeschichten</i> “ .....	359
6.1. Hochstapelei als bindungslose Schwellenkunst .....	364
6.1.1. Weimarer Symboltypus .....	367
6.1.2. Ein Seil zwischen Sein und Schein – der Hochstapler tanzt auf der Bindung zwischen Mensch und „Übermensch“ .....	377
6.1.3. Lockerungsübungen als Entbindung – Serner und seine „ <i>Letzte Lockerung. Ein Handbrevier für Hochstapler und solche, die es werden wollen</i> “ (1920/1927) .....	388
6.2. Hochstapelei als Figuration des Dritten .....	402
6.2.1. Übergänge zwischen Trickster und Parasit .....	406
6.2.2. Die Gabe der bindungslosen Bindung – „ <i>Der elfte Finger</i> “ (1923), „ <i>Der Pfiff um die Ecke</i> “ (1925), „ <i>Die Tigerin</i> “ (1925) und „ <i>Die tückische Straße</i> “ (1927) .....	422
6.2.3. Kommunikation im Jetzt und temporale Permutationen – „ <i>Zum blauen Affen</i> “ (1921), „ <i>Der Pfiff um die Ecke</i> “ (1925) und „ <i>Die tückische Straße</i> “ (1927) .....	444
7. Bindungslose Gegenwart – Schlussbetrachtung .....	463
8. Bibliografie .....	469
8.1. Primärliteratur .....	469
8.2. Sekundärliteratur .....	477